

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Abonnement-Preis: 10 Mk. pro Quartal, 30 Mk. pro Halbjahr, 100 Mk. pro Jahr.

Bezugs-Preis: In der Hauptstadt über dem Hauptpostamt abgeholt, vierteljährlich 4 Mk., halbjährlich 7 Mk., jährlich 12 Mk.

Nr. 523. Donnerstag den 13. Oktober 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

Als Nachfolger des Kolonial-Direktors Dr. Stuebel wird der deutsche Generalkonsul in Genoa, Bremer, genannt. (S. Deutsch. Reich.)

Wer ist Herr im Hause?

„Ich kann warren“, sagte Herr Kirchner, als er zum Oberbürgermeister von Berlin erwählt war. Und er mußte fast ein Jahr auf die königliche Bestätigung warten.

Das sieht man denn auch zunächst auf sich beruhen. Dafür steht jetzt der bürokratische Stumpf gegen die freireligiöse Gemeinde ein, die ihre Gottesdienste in einer Kula abhält.

So blieb es bis zum Dezember vorigen Jahres. Dann kam plötzlich eine Verordnung des Kultusministers, wonach allgemein die Ueberlassung der Schulgebäude zu anderen Zwecken als zu denen des öffentlichen Elementarunterrichts der vorgängigen Genehmigung der Schulbehörde bedarf.

Am Dienstag hat die Kommission gefügt, welche unter dem Vorhitz des Oberbürgermeisters Kirchner zusammengetreten war, um die Schritte zu erörtern, die in Sachen des Schulkonflikts unternommen werden sollen.

Der russisch-japanische Krieg.

Von der russischen Intendantur.

Die Berichte Axopatins an den Zaren, in welchem der Intendantur für ihre Dienste ein warmes Lob ausgesprochen wird, haben in ganz Rußland Wiederklänge gefunden.

in den Berichten der Männer der Feder gab, ist verschwunden, und es sieht zu hoffen, für immer. Ich erinnere mich noch sehr deutlich des russisch-türkischen Krieges.

Befestigung der Japaner.

Aus dem Haag, 11. Oktober, wird uns gemeldet: Ein Londoner Haus kaufte soeben in Holland zwei Millionen Rufe von Gouda, die für die japanische Armee bestimmt sind.

Japanische Corpodos aus Ginn.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Ost: Drei japanische militärische Delegationen seien in Ginn angekommen, um bei der dortigen Corpodofabrik die bestellten Corpodos auszugeben.

Kaiserliche Depeschen.

Der „Dahlg. Express“ erzählt aus Petersburg vom 11. Oktober: Der Zar sandte Axopatins eine Depesche, worin er die Notwendigkeit betonte, daß der Feind besiegt werde und dem General befohlen, bis zum letzten Mann zu kämpfen.

Vormarsch der Japaner.

Dem „Neueren Bureau“ wird ohne Datum von dem Korrespondenten bei der Armee Das über Japan vom 10. Oktober gemeldet: Der Vormarsch auf Madan hat morgen begonnen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 12. Oktober.

Wünsche zur Revision des Vereinsgesetzes. In der geplanten Revision des Vereinsgesetzes äußerte zu seinem 21. Abschnitt, der in den §§ 111-118 Verlehrs-erleichterungen und Befreiungen für Verordnungen aus dem Vereinsgebiete durch das Ausland nach dem Vereinsgebiete vorstellt, die Handelskammer zu Genua verschiedene Wünsche, die sie nebst anderen der sächsischen Regierung zur Berücksichtigung unterbreitet.

Berlin, 12. Oktober.

Zum lippsischen Konflikt. Der, wie gemeldet, in Berlin eingetroffene lippsische Staatsminister Grafet gemeldet dem Berichterstatter der „Post. Ztg.“ eine Unterredung und erklärte, er müsse die Verhandlungen der morgigen Bundesrats-Sitzung abwarten und könne nichts sagen.

Soldatenräuberei.

Der Kaiser nahm gestern in Haderbusch den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnants Grafen Osten-Dahleer entgegen.

Diplomatische Personalien.

Ein Korrespondent will wissen, daß erhebliche Personalveränderungen in der Sozial-Abteilung des Reichsministeriums, wenn auch nicht in aller nächster Zeit, mit Bestimmtheit zu erwarten seien.

Rechnungskontrolle im Deutschen Reich.

Das Gesetz, nach dem der preussische Oberrechnungskammer auch die Funktionen einer obersten Reichsrechnungskontrollbehörde übertragen wurden, war als ein Provisorium gedacht.

Entwicklung der Landes-Verwaltungsbehörden in Volkswohlfahrtsämtern.

Seitdem es eine wie umfassende Tätigkeit im Interesse der Volkswohlfahrt die Zentralstellen der Sozialität- und Altersversicherung, die Landes-Verwaltungsämtern, bereits jetzt ausüben, insbesondere haben sie sich neben ihrer eigentlichen Aufgabe der Verwaltung um den gemeinnützigen Wohnungsbau vielfach verdient gemacht.